

Tanz-Opus im Elfenreich

Astrid Wissmanns-Lefaye führte mit 80 Kindern ihrer **Ballettschule** am Schauspiel eine farbenfrohe Uraufführung vor. Die über 200 **Kostüme** verbreiteten einen einzigartigen Zauber.

VON DIRK TIETENBERG

400 Besucher klatschten im Takt nach einer prächtigen Vorstellung. Dabei lächelte Rasna Mishima, als würde sie sagen: „Danke, nicht der Rede wert.“ Aber das war es sehr wohl. Denn die elf Jahre alte Hauptdarstellerin hat bei der Uraufführung des Ballettmärchens „Elfenhut“ in der Aula der Rudolf-Steiner-Schule einen wahren Bühnenmarathon absolviert.

80 Kinder der Ballettschule am Schauspielhaus teilten sich die über 200 Rollen, die das 100 Minuten lange Opus von Astrid Wissmanns-Lefaye vorsieht. Rasna allein schlüpfte in fünf Rollen. „Ich bin stolz“, bekannte die gelöste Leiterin der Ballettschule nachher. Wissmanns-Lefaye erfand die Geschichte, schrieb die Verse und die Prosa aus dem „Off“, choreografierte und führte Regie und „soufflierte“ den Kindern knappe zwei Stunden lang. Schon der Beginn des Märchens deutete an, was die Besucher bei der Reise ins Elfenland erwarten würde. Viel Glitzer, noch mehr Farbe, wunderbare Stoffe, herrliche Kostüme, fantasievolle Figuren und bestens vorbereitete junge Tänzerinnen. Im pink-grünen Kostüm trampelte Trollinchen Troll (Annalena Schneider) auf die Bühne und eröffnete die märchen-



Als Trolle, aber auch in anderen Rollen, begeisterten die 80 Schüler der **Ballettschule** am Schauspielhaus bei ihrer Aufführung in **Gerresheim** die Zuschauer.

RP-FOTO: WERNER GABRIEL

haften Stunden. Ein echter Troll: frech, verspielt, athletisch und bar jeder klassischer Konvention. Auch hiermit beeindruckt die Choreographie Wissmanns-Lefayes: Sie lehrt klassisches Ballett, experimentiert aber mit freier Bewegung,

wie bei „Troll“ Annalena Schneider und Stachelschwein Pits (Martha Bohne). Obwohl vieles frei wirkt: Jeder Schritt ist eingeübt. „Natürlich dürfen die Kinder auch Fehler machen“, sagte Wissmanns-Lefaye. Sie lobte ausdrücklich die Reaktion

auf einen Knie-Sturz. „Absolut professionell weitergetanzt“. Die Tränen flossen erst hinter der Bühne, Wissmanns-Lefaye tröstete. Auch das war ihr Job. Die gute Stimmung im Team sei ihr besonders wichtig. Bei einer jungen Tänzerin löste sich

die Anspannung auf der Bühne sogar in einem Lachanfall. „Das war doch herrlich“, sagt die „Chefin“ und strahlt ebenfalls. Auch in der Geschichte selbst kommt es zum strahlenden Finale. Abintuks verloren geglaubter Elfenhut sitzt in neuer Pracht auf dem Kopf der Herrscherin. Die Untertanen feiern. Und auch die elf Jahre alte Hauptdarstellerin sieht zufrieden aus. „Rasna nimmt das sehr ernst, sie gehört zu denen, die professionell tanzen wollen“, betont ihre Mentorin Wissmanns-Lefaye. „Das ist mein Ziel, die Kinder sollen sich weiterentwickeln.“ Einigen war in der Tat anzusehen, dass sie innerhalb von zwei Stunden einen mächtigen Satz getan hatten.

INFO

Die Schule

Die **Ballettschule** am Schauspielhaus hat ihren Sitz an der Wagnerstraße 7, fast vis-à-vis des Theaters. Unterrichtet wird für **Kinder** ab vier Jahren, aber auch für **Erwachsene** (Männer und Frauen) vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen in Jazz Dance, Modern Dance, Tanzgymnastik und Profitraining; **Beratungen** und Informationen montags bis freitags von 16 bis 21 Uhr unter Tel. 36 43 47